



Die Mediengewerkschaft

Betriebsgruppe ZDF

Info Spezial

Warum gibt es keinen Tarifabschluss? 1000 EURO sind uns zu viel

An unserem 2. Tarifverhandlungstag - am 01.07.2013 - mussten wir durch den Verhandlungsführer des ZDF erfahren, dass man sich mit unseren Mitbewerber-Gewerkschaften einig sei und einen Abschluss erzielt hätte. Während wir noch verhandelten, verteilte ver.di und DJV bereits ihr Infoblatt, in dem sie den neuen Tarifabschluss bereits verkündeten. Das ZDF forderte uns auf, dieses Verhandlungsergebnis ebenfalls zu übernehmen. Die Vertreter des Hauses waren nicht mehr bereit auf unsere Vorschläge einzugehen. Unsere Ideen und Vorstellungen wurden abgelehnt. Dieses Verhalten ist im Rahmen von Tarifverhandlungen sehr fragwürdig.

Dabei gibt es Wichtiges zu besprechen. Das Haus muss aufgrund der KEF-Vorgaben Freie Mitarbeiter/-innen abbauen. Bisher wurden die Vorgaben der KEF bei Freien nicht erfüllt. Das Haus entwickelte daher eine Idee, wie es eine Vorruhestandsregelung für Mitarbeiter/-innen des 3. Kreises erreichen könnte.

Um was geht es?

Das Haus bot uns folgende lineare Gehaltssteigerung an:

- 2,65 % ab 15.04. 2013 und
- 2,7 % ab 01.04.2014

Die Steigerungen für die ersten 3 ½ Monate 2013 und für die ersten drei Monate 2014 sollen in einen **Solidaritätsfonds** für Freie Mitarbeiter im 3. Kreis fließen.

Der Fonds soll noch durch einen weiteren Verzicht gefüllt werden: im Gegensatz zum öffentlichen Dienst (Bund und Länder) und verschiedenen ARD-Anstalten soll im ZDF ab April 2014 das Gehalt nur um 2,7% steigen (statt 2,95%). Diese Differenz soll ebenfalls in den Fonds eingehen.

Das bedeutet: wir Arbeitnehmer/-innen würden auf eine Gesamtsumme von ca. 7 Mio verzichten. Das ZDF plant den Solidaritätsfonds um die gleiche Summe aufzustocken.

Solidarität JA !

Wir sind solidarisch und FÜR DEN FONDS.

Aber die Lastenverteilung ist aus unserer Sicht nicht sozial gerecht. Durchschnittlich verlieren alle ZDF Mitarbeiter/-innen 1000 Euro, die dem Fonds zugeführt werden sollen.

Viele Fragen blieben bisher offen:

Was geschieht z. B. wenn niemand oder nur wenige an einem Vorruhestand interessiert sind?

Wird das Geld dann als Einmalzahlung wieder an die Belegschaft zurückgeführt?

Wie sollen die Fondsgelder den Personalabbau bei den Mitarbeiter/-innen des 3. Kreises verhindern? Denn die KEF fordert den Abbau von ca. 200 Köpfen aus dem 3. Kreis.

Welche Garantien für den Beschäftigungserhalt kann das ZDF den Dritt-Kreislern zusichern?

WIR lehnen dieses Angebot des ZDF ab.

WIR sind der Ansicht, dass nicht der gesamte Gegenwert der 6,5 Monate in den Solidaritätsfonds fließen soll.

Wir - die **VRFF Die Mediengewerkschaft** - sehen uns nicht autorisiert, über Ihr Geld in dieser Form zu verfügen, ohne Sie - die gesamte Belegschaft - zu befragen:

**Sind Sie mit dem Angebot des Hauses einverstanden und
verzichten auf durchschnittlich rund 1000 € zugunsten
Freier Mitarbeiter/-innen des 3. Kreises?**

Wir haben eine entsprechende Umfrage bereits gestartet. Ein Wurfblatt, das auf der Rückseite ausgefüllt werden kann, ist unterwegs. Bitte ausfüllen! Falls Bedenken bestehen, auch ohne Namen, nur der Bereich sollte genannt werden (z.B. PSB oder Verwaltung oder Redaktion usw.).

Wir brauchen **Ihre Stimme** um weiter für Sie tätig sein zu können! Sollte nur ein kleiner Teil der Belegschaft den Umfragebogen ausfüllen, müssen wir davon ausgehen, dass die überwiegende Mehrheit der Belegschaft den Vorschlag des ZDF akzeptiert.

!!! Sagen Sie uns IHRE Meinung !!!

**E-Mail: bg-zdf@vrff.de oder
per Hauspost HH 410**

WIR sind für Sie da !

VRFF Die Mediengewerkschaft

Der Vorstand der Betriebsgruppe ZDF